Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 89 | Halver, Donnerstag, 15. April 1954 | 1954

Möglichst weitgehende Koordination

Eden gab EVG-Garantien bekannt

Engste Zusammenarbeit zu Lande und in der Luft - Kein Abzug von Truppen ohne Konsultation der EVG

dmt. Bonn, 14. April

Der Vertrag über die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und der EVG wurde am Mittwoch in Paris und London gleichzeitig veröffentlicht. In dem Abkommen verpflichtet sich Großbritannien, Land- und Luftstreitkräfte in die Europaarmee einzugliedern, „soweit militärische Ueberlegungen dies wünschenswert machen". Vor einem Abzug britischer Truppen aus Europa würden die EVG-Länder konsultiert. Schließlich bestimmt der Vertrag, daß zu den Sitzungen der EVG-Organe ein britischer Vertreter im Ministerrang hinzugezogen wird, wenn Fragen behandelt werden, die Großbritannien unmittelbar berühren.

Der Text des Vertrages wurde in London von Eden im Unterhaus vorgelesen. Der Außenminister gab gleichzeitig eine Erklärung über die militärische Zusammenarbeit ab. Der Wortlaut seiner Ausführungen wurde zusammen mit dem paraphierten Vertrag und einer weiteren „politischen Erklärung über die Zusammenarbeit" den sechs EVG-Ländern übermittelt. Der Vertrag selbst besteht aus einer Präambel und fünf Artikeln.

Eden führte aus, daß eine der vier in Deutschland stationierten britischen Panzerdivisionen einem EVG-Korps zugeteilt werden solle, sobald die ersten Einheiten der Europaarmee stehen. Ueber die Zusammenarbeit der Luftstreitkräfte sagte der Außenminister, Einheiten der Royal Air Force würden zusammen mit Abteilungen der europäischen Luftwaffe in die NATO-Verbände eingebaut. Es werde ein gemeinsames Hauptquartier geben.

Besonders ausführlich erläuterte Eden den Artikel eins des Vertrages, demzufolge Großbritannien „für die Dauer seiner Verpflichtungen im Atlantikpakt" mit der EVG zusammenarbeiten wolle. Eden sagte, London habe nicht die Absicht, sich vom Kontinent zurückzuziehen. Der Nordatlantikpakt sei ein „auf unbestimmte Zeit abgeschlossener Vertrag".

Eden betonte, das Abkommen bedeute die Erfüllung aller Verpflichtungen Londons gegenüber der EVG aus früheren Zeiten. Großbritannien hatte sich schon im Mai 1952 verpflichtet, den EVG-Ländern im Angriffsfall beizustehen. Außerdem habe London schon damals versichert, daß es jeden Angriff gegen ein EVG-Land als einen Angriff gegen alle Atlantikpaktländer betrachten werde. „Solange die Bedrohung der westlichen Welt anhält, müssen wir und unsere Partner bereit sein, Streitkräfte und Waffen bereit zu halten, die imstande sind, eine Aggression abzuschrecken und die Sicherheit zu gewähren", sagte Eden.

Die gemeinsame „politische Erklärung" sieht unter anderem vor, daß die britische Luftwaffe Offiziere abkommandieren werde, die bei der Schaffung des Generalstabs der EVG-Luftstreitkräfte und beim Aufbau der europäischen Luftabwehr mithelfen sollen. Später könnten RAF-Offiziere mit dem europäischen Generalstab die Möglichkeit einer gemeinsamen Flugzeugproduktion und andere Fragen erörtern. Auch bei den Landstreitkräften soll durch Offiziersaustausch eine möglichst weitgehende Koordination erfolgen, schließlich werde sich die Zusammenarbeit auch auf die Seestreitkräfte erstrecken.

Besonders dieser Konsultation zwischen Großbritannien und der EVG wird in amtlichen Kreisen großes Gewicht beigemessen. Es wird aber unterstrichen, daß die EVG nicht das Recht beanspruchen könne, eventuell ein Veto gegen die Aenderung der britischen Truppenstärke in Europa einzulegen.

In der Debatte, die auf Edens Ausführungen folgte, unterstrich der Außenminister, daß der Vertrag von den beteiligten Regierungen ratifiziert werden müsse und erst dann in Kraft trete, wenn alle Urkunden bei der britischen Regierung hinterlegt seien.

Paris stimmt Kompromiß Eden - Dulles zu

Kollektive Verteidigung in Ostasien wird „geprüft"

dmt. Paris, 14. April

Frankreich wird die Möglichkeit der Verwirklichung einer kollektiven Verteidigung in Südostasien eingehend prüfen. So lautet der Kernsatz des Kommuniqués, das am Mittwoch zum Abschluß der Verhandlungen des US-Außenministers Dulles mit französischen Politikern in Paris veröffentlicht wurde. In dem Kommuniqué heißt es weiter, im Indochina-Krieg gehe es um die Unabhängigkeit der drei assoziierten Staaten. Die Verlängerung der Kampfhandlungen bedeute eine Bedrohung für ganz Südostasien und den westlichen Pazifik. Wie verlautet, hat sich nach Thailand und den Philippinen auch die neuseeländische Regierung am Mittwoch zu Beratungen über die Bildung des südostasiatischen Verteidigungspaktes bereit erklärt.

Erheblichen Widerstand gegen diesen Plan erwartet man aber von der Labour Party in England, vor allem von dem linken Flügel, dessen Führer Bevan bereits am Mittwoch energisch gegen das Projekt Stellung nahm. Aber auch gemäßigte Kreise der Arbeiterpartei sollen zur Bedingung für ihre Mitarbeit gemacht haben, daß auch Indien und Pakistan an dem Verteidigungspakt beteiligt sein sollen.

Dulles und Bidault, die am Dienstag zweimal zusammengetreten waren und am Nachmittag noch einmal mit Ministerpräsident Laniel alle einschlägigen Fragen behandelten, nahmen zu diesen Behauptungen keine Stellung. Aus ihrer Umgebung verlautete lediglich, daß die Verhandlungen in ungewöhnlich herzlicher Form verlaufen seien. Dulles habe volles Verständnis für die französische Forderung aufgebracht, so schnell wie möglich zu einer Lösung des Indochina-Konflikts zu kommen. Der US-Außenminister verließ am Mittwochabend Paris, um am Osterdienstag Präsident Eisenhower über das Ergebnis seiner Blitzreise zu berichten und anschließend sofort zur NATO-Ratssitzung in Paris zurückzukehren, von wo aus er direkt nach Genf weiterreist.

Gewöhnlich gut unterrichtete Kreise der französischen Hauptstadt deuteten im Zusammenhang mit den Besprechungen Dulles—Bidault an, die US-Regierung sei fest entschlossen, Indochina unter keinen Umständen in kommunistische Hände allen zu lassen. Allerdings wolle Washington nicht allein das Risiko eines neuen Weltkrieges durch eine eventuelle Intervention in Indochina eingehen.

Conant besuchte Adenauer

dpa. Bonn, 14. April

Der amerikanische Hohe Kommissar, Botschafter Conant, wurde am Mittwochabend von Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einer halbstündigen Aussprache empfangen.

Conant, der soeben von Berlin zurückgekehrt ist, besprach mit dem Bundeskanzler die wirtschaftliche Situation in Berlin. Er wird voraussichtlich am Samstag nach den USA fliegen.

In letzter Minute

Die Abgeordneten der Oesterreichischen Volkspartei haben in einer Entschließung die Rückkehr des ehemaligen Bundeskanzlers Kurt Schuschnigg nach Oesterreich gefordert. Schuschnigg sollte einen diplomatischen Posten erhalten, der seinen „früheren Verdiensten" entspricht.

Der ägyptische Revolutionsrat und die Regierung beschlossen am Donnerstag, ehemaligen WAFD-, Saad- und liberalen Ministern, die vom Februar 1942 bis zur Revolution im Amt waren, die politischen Rechte für zehn Jahre abzuerkennen. Von den unabhängigen Ministern werden nur solche von der neuen Maßnahme betroffen, denen Korruption nachgewiesen wird.

Der französische Ministerpräsident Laniel gab am Mittwochabend bekannt, die Verhandlungen mit Vietnam würden in Kürze auf einer Grundlage beendet, bei der die völlige Unabhängigkeit und Souveränität Vietnams in der Französischen Union anerkannt wird.

Die Industrieausstellung der Deutschen Bundesrepublik in Mexiko City schloß am Mittwochabend nach 22tägiger Dauer ihre Pforten. Die Zahl der Besucher wird auf rund 500 000 geschätzt. Auf der Ausstellung wurden Aufträge im Werte von rund 124 Millionen Dollar erteilt. Außerdem wurden 85 Prozent der ausgestellten Erzeugnisse für insgesamt fast 12 Millionen Dollar verkauft.

Bundeswirtschaftsminister Dr. Erhard erhielt am Mittwoch in einer Sonderaudienz vom brasilianischen Staatspräsidenten Vargas das Großkreuz zum Orden des Südlichen Kreuzes. „Gute Geschäfte machen gute Freunde", erklärte Vargas.

Eine Delegation spanischer Luftwaffenoffiziere verläßt am Ostermontag die spanische Hauptstadt zu einem mehrtägigen Deutschlandbesuch. Die Offiziere werden zunächst nach München reisen, wo sie unter anderem Einrichtungen der NATO-Luftstreitkräfte besichtigen werden.

Aufständische dringen weiter vor

dmt. Paris, 14. April

Wie das französische Oberkommando mitteilt, gelang es den kommunistischen Aufständischen, am Mittwoch unter dem Schutz der Artillerie erneut bis zum Flugplatz von Dien Bien Phu vorzudringen. Der Großangriff wird stündlich erwartet.

Der eilige Mr. Dulles

Von Josef Schelz

Unmittelbar vom Stand in den Galopp ist der amerikanische Außenminister Dulles übergegangen, als er sich am Sonnabend eiligst nach London und anschließend in dieser Woche nach Paris begab, um, wie er sich ausdrückte, eine „Einheit des Willens" in der indochinesischen Frage zu erreichen, bevor auf der Genfer Konferenz die Uneinigkeit der westlichen Alliierten aller Welt sichtbar wird.

Er war allerdings schon vor seiner Reise erheblich vorgeprescht, als er in einer Rede in New York ganz überraschend erklärte, falls keine tragbare Indochina-Vereinbarung zustande komme, müsse mit einer „gemeinsamen Aktion" des Westens gerechnet werden. Dulles selbst hat sich zwar einer genaueren Definition dieses Begriffes entzogen, aber ein maßgeblicher Washingtoner Diplomat hat ihn folgendermaßen interpretiert: „Das Wort Aktion bedeutet nicht Reden, und es bedeutet auch nicht Geld — es bedeutet Truppen." Das ist deutlich genug, und die Alliierten haben mit ebenso sichtlichem Unbehagen reagiert wie ein großer Teil von Dulles' eigenen Landsleuten, die froh sind, ihre Boys erst einmal aus Korea wiederzuhaben.

Nun, Dulles ist ein Diplomat. Es ist keines-

Sowjets wollen Bonn eventuell anerkennen

Aber erst nach Beseitigung des Besatzungsstatuts

dmt. Berlin, 14. April

Erste Andeutungen, daß die Sowjetunion bei Erfüllung gewisser Bedingungen zur Anerkennung der Bundesrepublik bereit sei, hat nach Mitteilung des Informationsdienstes West der Staatssekretär im Sowjetzonenaußenministerium, Handke (SED), am 10. April in einem Referat gemacht, das er vor den Hauptabteilungsleitern des Ministeriums und einer Anzahl zur Zeit noch in Berlin weilenden Botschafter und Gesandten der Sowjetzonenrepublik gehalten hat.

Handke sagte, die Regierung der UdSSR habe in mehreren an die übrigen Besatzungsmächte gerichteten Noten darauf hingewiesen, daß sie den Zeitpunkt für gekommen erachte, mit Deutschland einen Friedensvertrag abzuschließen. Nachdem jedoch die drei Westmächte, wie sich auf der Berliner Außenminister-Konferenz erwiesen habe, nicht bereit seien, mit Deutschland einen Friedensvertag abzuschließen und die Wiedervereinigung herzustellen, vertrete die Sowjetunion die Auffasung, daß „vorläufig zwei deutsche Staaten bestehen". Sie sei bereit, beide Staaten anzuerkennen. Sobald die Westmächte der westdeutschen Bundesrepublik nach dem Vorbild der Sowjetunion die volle Souveränität zuerkennen würden, stünden der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum westdeutschen Staat keine Hindernisse mehr im Wege.

Für die Zuerkennung der vollen Souveränität an den westdeutschen Staat seien die Aufhebung des Besatzungsstatuts und die Beschränkung der Aufgaben der Hohen Kommissare auf Fragen, die das Potsdamer Abkommen betreffen, unbedingte Voraussetzung. Außerdem, sagte Handke, würde die Sowjetunion als Voraussetzung die Anerkennung der Bundesrepublik und der Aufnahme normaler Beziehungen darauf bestehen, daß der „Generalkriegsvertrag" nicht in Kraft tritt.

Ben Akibas Europa

„Es ist alles schon einmal dagewesen", soll der philosophisch angehauchte Ben Akiba vor grauen Zeiten einmal verkündet haben. Im allgemeinen wird man aus dieser Erkenntnis Trost gewinnen können, denn Ben Akibas Weisheit zu Grunde gelegt, können uns weder die wahnwitzigen Erfindungen unserer Zeit noch manche makabre Gliederverrenkung der heutigen „Kultur" besonders erschrecken. Schließlich enthält sein lapidarer Satz doch auch die Verheißung: es geht alles vorüber, es geht alles vorbei. So bleibt noch Hoffnung.

Historiker sind allerdings aus Existenzkampfs-Gründen dem guten alten Ben Akiba schon immer gram gewesen, denn wenn alles schon einmal dagewesen wäre, wozu brauchten wir dann noch Geschichtsprofessoren, die in der staubigen Vergangenheit graben? Sieht man sich aber Europa zu Beginn des Jahres 1954 an und blickt anschließend 140 Jahre zurück, so wird man eine tiefe, wenn auch verzweifelte Hochachtung vor der zeitlosen Weisheit des Herrn Akiba bekommen.

Ende Januar 1814 schrieb der damals schon berühmte General v. Boyen aus Breda in Holland einen Brief an Neidhardt v. Gneisenau, in welchem er die Situation Europas schilderte und sich über die Möglichkeiten und Vorbedingungen für einen allgemeinen europäischen Frieden verbreitete. Was der General über den damaligen Zustand Europas schrieb, das könnte ebenso gut von heute sein.

Er meinte, „aller Krieg in der Welt" sei „in der letzten Instanz angesehen nichts anderes als das Bestreben nach einem besseren Zustande", aber leider, so stellte Boyen fest, sei das Ergebnis viel schlechter, als die „dauernde Ruhe von Europa" und „die großen Opfer, die die Nationen gebracht haben", es erforderten. Erbittert kritisierte v. Boyen, daß man „in der europäischen Staatengesellschaft nicht Zwerge gegen Riesen" stellen könne, daß man „nicht im Duodezformat den Namen Souveränität und Volk verhunzen" dürfe, und erhob die Forderung, den Begriff „Nation" nur auf „solche Erdschollen" zu legen, die gemeinsame Handelsinteressen haben. Er forderte ferner, daß Europas Nationen weder durch „fremde Einwirkung" noch durch „unvernünftig gezogene Grenzen" in ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden dürften. Halte man sich daran, dann habe man „das Rezept eines dauerhaften Friedens, eines ehrenvollen glücklichen Zustandes".

Armer General v. Boyen! Und armes Europa, heute wie vor 140 Jahren! Wie sagte doch Ben Akiba?

W. V.



AUS „EXPRESSEN" STOCKHOLM

Gründonnerstag

In den Ernst der Karwoche bringt der Gründonnerstag schon allein durch seinen Namen einen lichteren Schein. Alles, was auf den Wiederbeginn des Lebens in der Natur nach der langen, dunklen Winterszeit hinweist, wird als besonders bedeutungsvoll begrüßt, wie das Erscheinen der ersten Lerche, der erste Ruf des Kuckucks, das Ausfliegen der ersten Hummel.

Selbstverständlich ist es darum, daß unsere naturverbundenen Vorfahren auch dem ersten Grün eine segensvolle Bedeutung zusprachen. Die sogenannten heiligen, d. h. Gesundheit bringenden Kräuter haben von jeher eine große Rolle im Volksbrauche gespielt. Der Neunkräuter-Segen, der den im Frühjahr frisch wachsenden Heilkräutern zuteil wird, geht in seinem Ursprunge weit in vorchristliche Zeiten zurück.

Neun Kräuter sind es auch, die am Gründonnerstag verwendet wurden, und sie sollen nach altem Glauben gegen neun böse Geister, gegen neun Gifte und neun ansteckende Krankheiten schützen. Diese neun glückbringenden und jede Krankheit abwehrenden Kräuter sind nicht überall gleich.

Im Vogtland gehörten dazu: Brunnenkresse, Schlüsselblumen, Holunder, Merk, Bachlunge, Lauch, Nessel, Sauerklee, Frauenmantel, im nördlichen Mitteldeutschland wurden einige von ihnen durch Geißfuß, Zichorie, Löwenzahn, Pimpernelle und Fetthenne ersetzt. In der Neumark nannte man dieses Gemüse „Osterkohl". In den Marschen aß man am Gründonnerstag Braunkohl mit anderen Kräutern gemischt, in Hessen die sogenannte „grüne Soße", in Thüringen, Schwaben, Schlesien den Nißlsalat — Feldsalat oder Spinat.

Denn der Volksglaube schrieb vor, am Gründonnerstag wenigstens etwas Grünes zu essen, damit man das kommende Jahr über gesund bleibt oder auch, nach anderer Deutung, damit das Geld nicht ausgeht. Selbst wer altem Volksbrauch und Volksglauben fern steht, versäumt es nicht, Gründonnerstag „natürliches" Grün zu essen, und daher hält auch heute noch der Stadt- und Landbewohner am Eierkuchen mit Schnittlauch, am Kartoffelsalat mit gekochten Eiern oder am Spinat als Gründonnerstaggericht fest. **Herold**

Halver

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Männer des DRK treffen sich am Samstag ohne Uniform um 14 Uhr am Feuerwehrgerätehaus.

Flüchtlinge arbeiten für Mütter

In Flüchtlingsbetrieben, die teilweise in Notstandsgebieten liegen, wurden die sieben Millionen Butterblumen hergestellt, die bei der diesjährigen Straßensammlung des Deutschen Mütter-Genesungswerkes vom 3.—9. Mai zum Verkauf kommen sollen. Dadurch fließt auch der größte Teil der Werbekosten für diese Sammelaktion einem caritativen Zweck zu.

Mehr Radfahrwege in Aussicht

Der Präsident der Handwerkskammer, Schulhoff, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen teilte bei der Eröffnung der Ausstellung „Zweirad und Camping" in Düsseldorf mit, daß in den nächsten drei Jahren im Lande Nordrhein-Westfalen nicht weniger als 10 000 km Radwege gebaut werden. Dieses Versprechen löste bei den zahlreichen Radwanderfreunden, den Radsportvereinen und der Fahrradindustrie lebhafte Freude aus.

25jähriges Arbeitsjubiläum

Beim Werk Halver der Rheinmetall AG kann heute der Meister Max Wenzel sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Unseren Glückwunsch!

„Ferien vom Ich"

Halver gehört zur Landesgruppe „RR" im DCC

250 Camping-Beratungsstellen im Bundesgebiet - „Camping-Führer 1954" weist organisierte Plätze nach

Schon allein die Tatsache, daß der soeben herausgegebene „Camping-Führer 1954" mit seinen 448 Seiten den dreifachen Umfang hat, wie der Führer vom Vorjahre, ist ein Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich die Camping-Bewegung heute erfreut. Das Zelten, nach internationalem Sprachgebrauch „Camping" genannt, erfaßt in ständig wachsendem Ausmaß alle Arten von Wandern zu Lande und Wasser, die Fußwanderer und Radfahrer genau so wie die Motorsportler. So ist es kein Wunder, wenn heute bereits von Amts wegen Anordnungen zur Schaffung von Zeltplätzen getroffen werden, schon um das „wilde" Zelten nach Möglichkeit zu unterbinden.

Zu einem sehr großen Teil ist es daher auch den Gemeinde- und Stadtbehörden zu verdanken, daß es im Bundesgebiet bereits im Frühjahr 1954 rund 350 öffentlich anerkannte Zeltplätze gibt, deren Zahl ständig weiterhin anwächst. Aber nicht nur Behörden, sondern auch viele Privatleute stellen geeignetes Gelände für einen Camping-Platz zur Verfügung und selbst Hotelbesitzer haben erkannt, daß es sich lohnt, die Camping-Bewegung zu unterstützen und in unmittelbarer Nähe ihres Hotels oder Gasthauses einen Zeltplatz zu errichten.

„Ferien vom Ich" im Camping

Zelter sind keine Zigeuner, sondern überaus naturliebende Menschen, die den Camping-Platz dem Hotelbett vorziehen. Heute sind sogar sehr viele Camping-Anhänger motorisiert und sie zelten mit allem Komfort. In den letzten Jahren entstand im Bundesgebiet eine ganz neue Industrie, welche sich mit dem Problem „Camping" befaßt und zwar vom Trinkbecher bis zum kompletten Wohnwagen-Anhänger. Die mit „allem Komfort" ausgerüsteten modernen Camping-Freunde wollen ihre „Ferien vom Ich" genau so verleben wie die vielen Fuß- und Radwanderer, welche nur in einem einfachen Wanderzelt übernachten.

Organisiertes Zelten notwendig

Noch vor gar nicht langer Zeit waren die Forstbeamten dem Zelten nicht gut gesinnt, denn mancher Waldbrand entstand durch die Unvorsichtigkeit der Zeltfreunde. Wenn dennoch heute die Camping-Bewegung ein schon fast lawinenartiges Anschwellen zu verzeichnen hat, so aus dem einfachen Grunde, weil das Zelten immer straffer organisiert wird. Es gibt heute über das ganze Bundesgebiet verteilt Zeltplätze, die allen Camping-Freunden zur Verfügung stehen und zwar nicht nur in Bayern, sondern auch im Schwarzwald, am Rhein, an der Nord- und Ostsee genau so wie in der Lüneburger Heide oder im Harz und anderen Gebieten, wo die Natur den Menschen zur Rast einladet.

Der „Deutsche Camping-Club" (DCC) hat in seinem neuesten „Camping-Führer 1954" alle bisher bekannt gewordenen rund 350 anerkannten Zeltplätze genau nach ihrer Lage und Anfahrt beschrieben. Aus dem Camping-Führer ist zu entnehmen, mit welchem „Komfort" diese Camping-Plätze ausgestattet sind, ob es Wasser- und Lichtanschluß gibt, ob eine Toilette vorhanden ist, ob sich ein Speisehaus oder ein offenes Feuer zum Abkochen in der Nähe befindet, wie weit die nächste Einkaufsstelle für Lebensmittel, die Tank- und Reparaturstelle, das Postamt, die Eisen- oder Straßenbahn, oder eine Badegelegenheit entfernt sind. Fragen, die alle Zelter stark interessieren. In den meisten Fällen sind die Zeltplätze bewacht

(Fortsetzung nächste Seite)

Hoher Blutdruck?
Zirkulin mit Allicin beugt vor!

Humor im Kleinbus

Zwischen Halver und Schanzmannsmühle

Der Schaffner und das „Spinnewiew" — Rund um einen Flurnamen

Auf der Strecke Halver-Schanzmannsmühle hat sich vor ein paar Tagen die Geschichte zugetragen. Der Omnibus hielt an der Haltestelle in Halver. Zwei weibliche und ein männlicher Fahrgast stiegen ein. Die Frauen nehmen vorne Platz. Der Schaffner will der ersten Frau die Fahrkarte besorgen. „Wohin?" — „Spinneweib!" Der Schaffner stutzt, denkt vielleicht: „Will die dich auf den Arm nehmen?", denn der Ort steht nicht in seinen Fahrplan.

In einem Kleinomnibus herrscht ein familiärer Betrieb, anders wie in dem großen „Kasten", der nach Hagen fährt. Was im Bus vorne gesprochen wird, wird hinten verstanden. So ruft einer von hinten, der die Sachlage verstanden hat: „Abzweigung Schanzmannsmühle!" Das steht im Fahrplan, das versteht auch der Schaffner. Aber seine Unkenntnis schwächt er mit einer humorvollen Bemerkung ab: „Ich dachte, Sie hätten sich vorstellen wollen". Alles lacht, und die Frau bekommt ihre Fahrkarte.

Damit ist aber die Geschichte noch nicht zu Ende. An der nächsten Haltestelle steigt ein Herr ein, der dasselbe Ziel hat. Der Schaffner: „Bitte!" Der Fahrgast: „Spinneweib!" Wieder ein Lachen im Wagen, z. T. laut, z. T.. verschmitzt. Der Schaffner: „Dann sind Sie wohl der Mann von der Frau da drüben!" Der Mann muß wohl ein ziemlich dummes Gesicht gemacht haben, denn das Voraufgegangene hatte er ja nicht miterlebt. Vielleicht wird ihn ein anderer Fahrgast später aufgeklärt haben. Auch er bekommt für sein Geld seine Fahrkarte.

Ob die Geschichte wohl von allen Lesern verstanden worden ist? Der Flurname „Spinnewiew" ist wohl für die Bewohner der Bommerter, Bergfelder und Lausberger Bauerschaft ein Begriff, nicht aber für die anderen Teile der Gemeinde Halver.

An dem Wege Kückelhausen—Bommert zweigt einen Kilometer vor Ober-Bommert ein Seitenweg ab, der über Schanzmannsmühle nach Mühlen-Schmidthausen und Kierspe führt. Die Abzweigstelle führt seit altersher den Namen „Spinnewiew", zu Hochdeutsch Spinneweib. Aber das klingt nicht. Woher rührt wohl der Name? Sind Sie schon in einer hellen Nacht beim Mondenschein durch einen mit Wacholderbüschen durchsetzten Wald gegangen? Nicht wahr, da ist es Ihnen auch schon mal so'n bißchen gruselig geworden. Da wachsen aus dem Waldboden und den -büschen allerhand groteske Gestalten hervor. So mag auch hier wohl die Gestalt eines spinnenden Weibes manch einen nächtlichen Wanderer erschreckt haben.

Das Spinnewiew hat am Ausgange des letzten Krieges eine traurige Berühmtheit erlangt. Im letzten Kriegsjahr war an der Waldstrecke Schlade — Ober-Bommert ein gewaltiges Munitionsmagazin entstanden. Die Munition wurde an der Stelle des Spinnewiewes später gesprengt. Eine Stätte des Grausens entstand. Tiefe Sprengtrichter taten sich auf, Baumfetzen geisterten in die Luft. Ein friedliches Bild daneben rufen zwei Siedlungshäuser hervor, die in den letzten Jahren entstanden. -r.

Oedinghausen/Carthausen

Ehre dem Alter

Am morgigen Karfreitag kann Rentner August Müller, Mesenhohl 5, sein 79. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet die besten Wünsche!

Oberbrügge/Ehringhausen

Ostereier werden wieder gesucht

Auch in diesem Jahre führt der TuS Oberbrügge für seine Kinderabteilung das beliebte Ostereiersuchen durch. Die Kinderabteilung wird sich am Vereinsheim Hüttebräuker treffen, um dann mit den Eltern und den Abteilungsleitern in die heimischen Wälder zu ziehen. Wohin es geht, wird nicht verraten. Jedenfalls gibt es viele und schöne Ueberraschungen.

50jähriges Meisterjubiläum

Der Schreinermeister Otto Nockemann aus Ehringhausen kann am heutigen Donnerstag sein goldenes Meisterjubiläum feiern. Der im 78. Lebensjahr stehende Jubilar kann leider nicht mehr seinem geliebten Beruf nachgehen; infolge Krankheit wurde seine Schreinerei im Jahre 1949 stillgelegt. Seine Meisterprüfung legte er am 15. April 1904 in Iserlohn vor der Handwerkskammer Arnsberg ab, um dann in seinen väterlichen Betrieb einzutreten, der in Ehringhausen 80 Jahre bestanden hat. Als im Jahre 1920 in Halver die Schreinerinnung gegründet wurde, wurde dem Jubilar der Posten des Obermeisters übertragen, den er 10 Jahre beibehielt. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dem Treppenbau, worin er sich spezialisierte. Wir wünschen dem Jubilar einen weiteren geruhsamen Lebensabend und noch viele Jahre bester Gesundheit.

Schalksmühle

Auf Hollandfahrt

Lehrer Herminghaus ist mit einer Klasse der Kaufmännischen Berufsschule Brügge zur Zeit auf einer Hollandfahrt.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 70. Geburtstag kann morgen Frau Käthe Simon, Lauenscheiderohl, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Das Kreuz Christi und das Geheimnis der Welt

Von Bischof D. Dr. Wilhelm Stählin

Der Karfreitag erträgt es weniger als jeder andere kirchliche Feiertag, isoliert betrachtet zu werden. Wer den Gedenktag des Todes Christi von den Gedenktagen seiner Menschwerdung, seiner Auferstehung und Himmelfahrt und der Ausgießung seines Geistes, also den Karfreitag von Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten losgelöst begehen wollte, würde der Gefahr schwerlich entgehen, den Tod Christi als ein tragisches Schicksal und als ein heroisches Sterben mißzuverstehen. Der Tod Christi ist aber das, was er in Wahrheit ist, nur deswegen, weil es der menschgewordene ewige Sohn des Vaters ist, der an diesem Kreuze stirbt, und weil dieser Tod der Durchgang ist zu der neuen erhöhten und verklärten Leiblichkeit des Auferstandenen. Und erst in jener göttlichen Aktivität, die den Menschen zur Werkstätte und zum Werkzeug des göttlichen Handelns macht, erweist sich das Kreuz Christi als das Zeichen unseres Heils. Um weder in die Kategorie des Tragischen noch in die Sentimentalität einer Kreuzesmystik abzugleiten, ist es notwendig, den Tod Christi im Zusammenhang mit der ganzen Erkenntnis Gottes und der Welt zu betrachten.

Die Welt ist so, daß Christus in ihr gekreuzigt wird. So wie heute einsichtige Lehrer des Strafrechts den Verbrecher nicht mehr als den abwegigen Sonderfall, sondern vielmehr als den Menschen anzusehen geneigt sind, wie er wirklich ist, so ist der Tod Christi nicht der durch tragische Umstände und besondere menschliche Schuld herbeigeführte Sonderfall, der aus dem Rahmen des ordentlichen Weltlaufs herausfällt, sondern in ihm ist vielmehr die Welt enthüllt, so wie sie in Wahrheit ist. Alles Grauen körperlichen Leidens und qualvollen Sterbens, wie es etwa Matthis Nithart auf dem Isenheimer Kreuzigungsbild dargestellt hat, ist von der menschlichen Existenz nicht wegzudenken; und gerade die Sinnlosigkeit eines Leidens, das den Unschuldigen trifft, gehört zu dem Bild der wirklichen Welt, wie es auf Golgatha schonungslos enthüllt ist. Dabei ist aber unter der Welt keineswegs nur ein äußeres Schicksal zu verstehen, sondern Menschen selber sind die Träger und Verursacher dieser maßlosen Qual. Bach hat in seiner Matthäuspassion dem Schrei, mit dem die Volksmasse vor dem Palast des Pilatus den Mörder Barrabas losbittet und Christus dem Kreuzestod überliefert, einen besonders erschütternden Ausdruck gegeben.

Diese Entscheidung der schreienden Masse ist höchst aufschlußreich. Sie erträgt in ihrer Mitte eher das untermenschliche Verbrechertum als den in ihrer Mitte erschienenen Gott, die größte und unheimlichste Störung der in sich ruhenden Welt. So also ist die Welt, daß für das zur Welt geborene Gotteskind kein Raum in der Herberge ist und daß der Mann, der König der Wahrheit, der Heiland der Leiber und der Seelen, ausgestoßen, zu Tode gequält und vernichtet wird. Jedes Bild der Welt, das an diesem Tatbestand vorbeisieht, erweist sich als eine Illusion, als eine „Welt-nicht-Anschauung", als eine Weigerung, die Welt zu sehen, wie sie wirklich ist.

Aber ebenso, wie alle optimistischen Bilder der Welt an diesem Geschehen von Golgatha zerbrechen, werden hier auch alle freundlich illusionären Gedanken über Gott selbst zuschanden. Gott greift nicht ein, er schickt eben nicht die „Legionen von Engeln", er hindert den Frevel nicht und gibt den geliebten Sohn nicht nur dem physischen Leiden, sondern der tieferen Qual der Verlassenheit preis. Dieses äußerste Maß des Schweigens und der Verborgenheit Gottes spottet aller einleuchtenden und beruhigenden Erklärungen. Dennoch ist gerade in dieser völligen Verborgenheit, in dieser Maske der Ohnmacht oder Grausamkeit Gott selbst am Werke und schlägt die Brücke über den Abgrund, der Gott und Welt voneinander trennt. Man kann weder in der rechten Weise von dem Tod Christi reden, ohne daß, wie auf alten Bildern, im Hintergrund neben dem Kreuz schon das gesprengte Grab sichtbar wird; noch vollends kann man von dem Sieg des Lebens reden, ohne das Grauen dieses Todes ganz ernst zu nehmen.

Die alte Kirche hat Karfreitag und Ostern noch nicht, wie wir es zu tun pflegen und kaum anders tun können, getrennt voneinander begangen, sondern sie hat in ihrem Pascha den Durchgang Gottes durch die Nacht des Todes gefeiert. Erst dies erweist sich als der eigentliche Schlüssel zum Verständnis Gottes. So also ist Gott, daß er seinen eigenen Sohn der Verlassenheit preisgibt, um ihn eben in dieser lichtlosen Finsternis zu verherrlichen und ihm den Namen zu geben, „der über alle Namen ist". Dies ist die eindringlichste Belehrung über das Ineinander von Heiligkeit und Liebe, das jede Rede von dem gutmütigen lieben Gott so gründlich verfehlt.

Zwischen Welt und Gott aber ist Christus, auch in dem Sinn gehört er beiden an, daß er sich an das Kreuz der Welt nageln läßt und auch in der äußersten Verlassenheit dem Vater gehorsam ist. „Hoc faciendum fuit" — das heißt nicht nur: das mußte geschehen, unvermeidlich und unentrinnbar, sondern: dieses mußte getan und vollbracht werden. Was ist das, was da „vollbracht" worden ist? Nicht etwa nur das: Marter und Sterben, die bis zum bitteren Ende erduldet werden müssen, sondern es ist die unzerstörbare Liebeskraft, die sich nicht den Menschen gleichschalten läßt, die nicht Haß mit Haß vergilt, sondern in der Hingabe an diese Welt, wie sie ist, an diese Menschen, wie sie sind, die Kraft der unendlichen Liebe bis zum Ende bewährt. Nur von ferne ermessen wir, was es heißt, die Sünde und Schuld auch nur eines anderen Menschen auf das eigene Herz und Gewissen zu nehmen; aber so ist Christus, daß er die Last der Weltschuld, die Schuld der ganzen verkehrten und mit Gott hadernden Menschheit auf sich nimmt; daß er die Welt liebt, in der er gekreuzigt wird, und den Vater liebt, der ihn in diese Welt gesandt und vor diesem Tode nicht bewahrt hat.

So wie jede Rede von der Welt und von Gott sich als Illusion erweist, die an dem Mysterium von Golgatha vorbeidenkt und vorbeiredet, so erweist sich erst recht jede Rede von Christus — einerlei unter welchen erhabenen Titeln und Ehrennamen wir ihn dann verehren wollten — als ein Versagen vor dem Geheimnis seiner Person, wenn wir ihn nicht sehen als den Mann der Schmerzen am Kreuz. Es ist immer das Ganze der Offenbarung, das Ganze des Heils gemeint in jedem einzelnen Artikel des Glaubens, in jedem einzelnen Fest der Christenheit; und so ist auch das Mysterium von Golgatha, dessen wir am Karfreitag gedenken, nur in dem großen Spannungsbogen, der von Weihnachten zu Pfingsten sich wölbt, recht zu sehen und zwar nicht zu begreifen, aber zu verehren.



Gegen unredliche Geschäftemacher auf dem Wohnungsmarkt

„Darlehn" sind meist Baukostenzuschüsse - Gesetzliche Schutzmaßnahmen reichen nicht aus

Mit unredlichen Geschäftemachern im Wohnungswesen befaßte sich die Deutsche Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen e. V. in der neuesten Ausgabe ihres „Warnungsdienstes". Hier werden besonders Wohnungssuchende angesprochen, zu deren Mahnung und Warnung bemerkenswerte Ausführungen gemacht werden, die wir nachstehend auszugsweise wiedergeben.

Trotz der großen staatspolitischen Förderungsmaßnahmen und der anerkennenswerten Leistungen privater Wohnungsunternehmen war es noch nicht möglich, die Wohnraumnot bei uns zu beheben. Ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, der allen Spekulationen von selbst entgegenwirkt, ist also noch lange nicht zu erwarten. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, daß immer wieder unredliche Geschäftemacher und Schwindler dieses „Arbeitsgebiet" wählen.

Oft wird der Bau begonnen, ohne daß das Grundstückseigentum gehörig geregelt und die Finanzierung sichergestellt ist. Der Unternehmer läßt es darauf ankommen, daß der Bau steckenbleibt. Seine spekulative Hoffnung ist, Nachschüsse von den Mietern zu erhalten. Die Vollendung des Baues gelingt dann aber nur in seltenen Fällen.

Unzureichender Kündigungsschutz

Der Gesetzgeber trägt zwar den Bedürfnissen der Mieter und Pächter, die eine Mietvorauszahlung oder einen verlorenen Baukostenzuschuß geleistet haben, in gewissem Maße Rechnung. Dieser Kündigungsschutz ist aber noch keine ausreichende Sicherung der Mieter. Diesen bleibt weiterhin das Risiko für den Fall aufgebürdet, daß der Bau aus Mangel an Mitteln überhaupt nicht fertiggestellt wird und der Mieter den Zuschuß nicht abwohnen kann.

Zinslose Betriebsmittel

Wird, wie es in anderen Fällen oft geschieht, ein Mieter schließlich ungeduldig und verlangt sein Geld zurück, so sucht das Unternehmen an dessen Stelle einen neuen Mietinteressenten. Mit seinem Geld wird der alte Mieter abgefunden. Der alte Mieter hat wertvolle Zeit und die Zinsen verloren. Der neue Interessent — so rechnet das Unternehmen — wird auch wieder warten. Irgendeine Sicherheit für sein Geld hat er nicht. Das Unternehmen hat sich auf diese Weise zinslose Gelder verschafft, mit denen es seinen Betrieb aufrechterhält.

Mitunter wollen sich Bauunternehmen dadurch eine freiere Stellung verschaffen, daß sie den Zuschuß der Mieter als Darlehen bezeichnen. Auf den verwendeten Ausdruck kann es jedoch nicht ankommen. Der wirtschaftliche Zweck ist entscheidend. Das sogenannte Darlehen soll ja nicht in bar zurückgezahlt, sondern abgewohnt werden. Es handelt sich also in Wirklichkeit um einen Baukostenzuschuß, der als Mietvorauszahlung geleistet ist. Auch in diesen Fällen müssen deshalb den Mietern alle Schutzrechte in der Zwangsversteigerung, bei einer Weitervermietung usw. zugestanden werden.

Strafbar macht sich, wer solche Vermögensvorteile anbietet, fordert, gewährt oder auch nur solche Rechtsgeschäfte vermittelt. Auch Umgehungen des Verbots sind strafbar.

Spielfilm-Abende für Flüchtlinge

Besuch im Hauptdurchgangslager für Flüchtlinge Wipperfürth

Vor längerer Zeit konnten wir berichten, daß das amerikanische Konsulat in Düsseldorf für die Jugendarbeit in Wipperfürth ein Tonfilmgerät mit zahlreichen Kulturfilmen zur Verfügung gestellt hat. Dieses Tonfilmgerät steht seit mehreren Wochen auch für Filmabende im Hauptdurchgangslager für Flüchtlinge zur Verfügung. Jede Woche Donnerstag wird den Lagerinsassen ein Spielfilm und ein Kulturfilm gezeigt.

„Diese Filmabende bereiten mir immer wieder eine große Freude", sagt Fritz Schöbel, der im Lager als Filmvorführer und Elektriker fungiert. Schöbel-Fritz, so würden die Schlesier sagen, (denn der Filmvorführer ist ein gebürtiger Schlesier aus Jauer), versucht immer wieder für seine ostdeutschen Landsleute ein besonders schönes Programm zusammenzustellen.

Als wir ihn eine viertel Stunde vor Beginn „seiner Vorstellung" besuchten, legte er gerade den Kulturfilm „Cleveland" in die Filmtrommel ein. „Wir haben gute Kulturfilme", sagt Fritz Schöbel, „aber auch an Spielfilmen fehlt es nicht." Natürlich gibt es keine Filme neuester Produktion zu sehen „Erstaufführungen und so . . .", aber ein ehemaliger Angestellter der Lagerverwaltung, der jetzt in einem größeren Werk im Rheinland arbeitet, besorgt dem Lager kostenlos Filme, die schon sehenswert sind. So wurde der Film „Das große Spiel" mit René Deltgen gezeigt. Weiter sah man im Lager „Das Lied der Bernadette", „Die Stimme des Herzens" und den Film „Denn sie sollen getröstet werden". Für die Flüchtlinge bedeuten diese Filmabende eine willkommene Abwechslung im eintönigen Lagerdasein. Weit über 200 Personen besuchen jede Vorstellung. Es würden noch mehr sein, aber der Raum reicht nicht aus.

„Wir müßten wöchentlich wenigstens zwei Vorstellungen durchführen können", sagt Herr Schöbel. Aber nur einmal in der Woche steht dem Lager der Vorführapparat zur Verfügung. So ist denn daran gedacht, ein eigenes Filmvorführungsgrät für das Lager zu beschaffen. Vorerst aber fehlt noch das Geld.

Sehr dankbar wird es im Lager begrüßt, daß die „Junge Union" der CDU einmal im Monat einen Filmabend durchführt. Dazu kommen die allmonatlichen Vorführungen religiöser Filme durch die christlichen Verbände und Organisationen.

Alle Männer der Lagerverwaltung sind bestrebt, den Lagerinsassen den Aufenthalt im Lager so leicht wie eben möglich zu machen. Alle wissen um die Not und um das Schicksal der Flüchtlinge. Ihnen Stunden der Freude durch Filmvorführungen schenken zu können, gehört mit zur kulturellen Betreuung, der man im Hauptdurchgangslager immer besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Wir hätten gern noch mehr von Herrn Schöbel erfahren. Da die Zeit drängte, konnten wir nur noch herausbringen, daß er 1946 aus dem fernen Schlesierland ins Lager kam und hier als Elektriker (die „Eingeweihten" sagen Kurzschluß-Mechaniker) einen neuen Wirkungskreis finden konnte. Da er in seiner schlesischen Heimat schon als Filmvorführer gearbeitet hatte, übernahm er vor einigen Wochen auch hier die Filmvorführung. Und daß es ihm Freude macht, hat er uns nicht nur gesagt, das steht ihm auch im Gesicht geschrieben.

100 000 DM für Nr. 37 757

Der zweite Hauptgewinn dieses Monats in Höhe von 100 000 DM fiel heute bei der zweiten Ziehung der 3. Klasse der 12. Nordwestdeutschen Klassenlotterie früher Hamburger Klassenlotterie der Losnummer 37 757 zu. Das Los Nr. 63 553 erzielte 15 000 DM und auf die Nummer 19 580 und 60 655 fielen Gewinne von je 5000 DM. Die Nummern der gezogenen 6 Gewinne zu 3000 DM, 15 Gewinne zu 2000 DM, 20 Gewinne zu 1000 DM, 30 Gewinne zu 500 DM, 100 Gewinne zu 300 DM, 1325 Gewinne zu 160 DM sind aus der amtlichen Gewinnliste ersichtlich. Nächste Ziehung am 21. April 1954! □

Wenn Sie Hagen besuchen

müssen Sie Reka besuchen

denn... wer bei uns kauft spart Geld

Reka

Ihr leistungsstarkes Textilhaus

HAGEN, AM STADTTHEATER

SCHLANK BLEIBEN

ist leichter als schlank werden. Und doch ist es kein Problem, ohne radikale Hungerkur schlank zu werden. Dr. Ernst Richters Frühstücks-Kräutertee normalisiert die träge Verdauung, regt den Fluß der Verdauungsdrüsen an, entschlackt und entgiftet den Darm, bewirkt auf natürliche Weise gesunde Schlankheit, macht jung u. lebensfroh.

Auch als DRIX-Dragees erhältlich. Packg. 2.25 DM in Apoth. u. Drogerien

SANITÄTSRAT DR. ERNST RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE

Drogerie Cordt, Schalksmühle

Drogerie Menke, Halver

MODERNE Klein-Klaviere IN GROSSER AUSWAHL EINTAUSCH GEBR. INSTRUMENTE H. van Bremen DORTMUND ARNDTSTR. 33



Clever Stolz

beliebt, bekannt in Stadt und Land!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Karfreitag, 9 Uhr: Feier des Hl. Abendmahls; 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus (Kirchenchor). Ostersonntag, 8.30 Uhr: Ostergottesdienst auf dem Friedhof, Pastor Dr. Gr.-Dresselhaus; 10 Uhr: Festgottesdienst, Pastor Stommel (Mitwirkung der Chöre); 11 Uhr: Taufen. Ostermontag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. Dienstag, 15.30 Uhr: Frauenhilfe in Halver; 20 Uhr: kirchlicher Posaunenchor. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Sonnabend, 18 Uhr: Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei. Buschhausen: Ostersonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff. Schwenke: Ostersonntag, 10 Uhr: Gottesdiens Pastor Dr. Große-Dresselhaus.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. 1. Osterfeiertag: 9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirchenchor Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Osterfeiertag: 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Thunig.

Freie evangelische Gemeinde Halver. 1. Ostern: 9.30 Uhr: Bibelstunde. 2. Ostern: 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde, Donnerstag, 20.30 Uhr: Missionsstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Evangelisches Vereinshaus. Samstag, den 17. 4.: 15.30 Uhr: CVJM-Jungschar, Lichtbilder. Ostern, 1. Feiertag: Gebetsstunde fällt aus. 16.30 Uhr: Oster-Bibelstunde, Brd. Buchhorn; bei günstigem Wetter ca. 20 Uhr: Osterfeuer auf der Löhbach. Dienstag: 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Joh. 20, 1—10. Mittwoch: 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor.

Gottesdienstordnung der Kath. Christus-König-Pfarrgemeinde, Halver: Samstag, 17. 4., Karsamstag: Beichtgelegenheit: morgens ab 7 Uhr; ab 15 Uhr bei 2 fremden Beichtvätern; 22.30 Uhr: Beginn der österlichen Feier. Weihe des neuen Feuers und der Osterkerze, feierlicher Einzug der Osterkerze und österlicher Preisgesang, Weihe des Taufwassers und Tauferneuerung; daran anschließend: Osteramt. Sonntag, 18. 4., Hochheiliges Osterfest: 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der ganzen Gemeinde; 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Osterkommunion der Kinder; 10.15 Uhr feierliches Hochamt mit sakr. Segen; 15 Uhr feierliche Ostervesper. Montag, 19. 4., Ostermontag: 7 Uhr: Frühmesse; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt. Die Andacht fällt aus. Dienstag in der Osterwoche: 8 Uhr hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschließend Erstkommunion-Unterricht; 9.30 Uhr: Trauung und Brautamt. Mittwoch: 8 Uhr: Pfarrmesse für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunion-Unterricht; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und Pfarrjugend. Donnerstag: 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunion-Unterricht. Freitag: 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunion-Unterricht. Samstag: 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunion-Unterricht und Beichte der Erstkommunionkinder; 15 Uhr: Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen: Sonntag, 18. 4., Hochheiliges Osterfest: 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt. Montag, 19. 4., Ostermontag: 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr Hochamt. Freitag in der Osterwoche: 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. 4., 1. Ostertag: 7 Uhr: Osterfrühandacht auf dem neuen Friedhof, Missonsprediger Affeld; 10 Uhr: Festgottesdienst, Missionsprediger Affeld; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Montag, 19. 4., 2. Ostertag: 10 Uhr: Gottesdienst, P. Jarcke. Mittwoch, 21. 4., 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Freitag, 23. 4., 20 Uhr: Tonfilm in der Kirche: „Denn sie sollen getröstet werden". Dahlerbrück. Sonntag, 18. 4., 1. Ostertag: 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Jarcke; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 19. 4., 2. Ostertag: 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Uffelmann, Rummenohl. Dienstag, 20. 4., 20 Uhr: Frauenhilfe in der Waldkirche. Frau Pastor Hoffmann aus Kierspe wird über ein Thema zu Fragen der Mütterhilfe sprechen. Donnerstag, 22. 4., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld. Freitag, 23. 4., 20 Uhr: Tonfilm in der Kirche: „Denn sie sollen getröstet werden".

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Ostersonntag, 18. 4., 9.30 Uhr Erbauungsstunde; 17 Uhr: Bibelstunde. Ostermontag, 19. 4., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. Dienstag, 20. 4., 20 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 21. 4., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 22. 4., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 23. 4., 17.30 Uhr: Jungschar. Waldkapelle Oeckinghausen, Ostersonntag, 18. 4., 9 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinde Schalksmühle. Gründonnerstag, 20 Uhr: hl. Messe; 17.30 — 20 Uhr Beichtgelegenheit. Karfreitag 9 Uhr: Beginn der Liturgie; 20 Uhr Kreuzweg. Karsamstag 23 Uhr Beginn der Feier des Osterfestes. Ostersonntag und Ostermontag: 7.30 Uhr: hl. Messe; 10.15 Uhr Hochamt.

Gottesdienstliche Nachrichten der Ev. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: 1. Ostertag, 18. 4., 8.30 Uhr: Osterfrühgottesdienst (bes. f. Kindergottesdienst); 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchen- und Posaunenchor; 10.30 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl, P. Gebhardt. 2. Ostertag, 19. 4., 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Hoffmann; 20 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendchor. Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor; 20.30 Uhr: Helferkreis. Bollwerk. 2. Ostertag, 19. 4., 8.30 Uhr: Gottesdienst, P. Hoffmann. Schmidthausen. 2. Ostertag, 19. 4., 8.30 Uhr: Gottesdienst m. Jugendchor, P. Gebhardt. Christuskirche. Ostersonntag, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Beichte u. hl. Abendmahl, P. Hoffmann; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ostermontag, 9.30 Uhr: Festgottesdienst, P. Griesing. Vornberg: Ostersonntag, 8.15 Uhr: Gottesdienst mit Beichte u. hl. Abendmahl. CVJM: Beide Kreise besuchen am 21. u. 22. die Versammlung in der Kirche zu Meinerzhagen, P. Joh. Busch. Mädchenkreis, 22. 4.: 20 Uhr. Frauenbibelstunde, 22. 4.: 16 Uhr. Helferkreis, 23. 4., 19.30 Uhr. Knabenjungschar, 24. 4.: 15.30 Uhr.

Evgl. Kirchengemeinde Rönsahl. 1. Osterfeiertag: 10 Uhr: Gottesdienst, Singekreis; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Osterfeiertag 10 Uhr: Gottesdienst. In der Woche nach Ostern keine Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst. 1. Osterfeiertag: 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper. 2. Osterfeiertag: 15 Uhr: hl. Messe in Rönsahl.

Für die Annahme

dringender Anzeigen, insbesondere Familien-Anzeigen, ist unsere **Geschäftsstelle Halver, Kirchstraße 5**

Karfreitag von 19 Uhr bis 21 Uhr geöffnet.

Allgemeiner Anzeiger

Bekanntmachung

Am Karsamstag, dem 17. April d. J., ist das Standesamt von 11 — 12 Uhr geöffnet. Im übrigen bleiben die Büros der Verwaltung und Kasse geschlossen.

Halver, 14. April 1954. Lohoff Amtsdirektor

Bekanntmachung

Die Diensträume der Amtsverwaltung Kierspe sind am Karsamstag, dem 17. April 1954, geschlossen.

Das Standesamt ist in der Zeit von 8 bis 10 Uhr für dringende Beurkundungen geöffnet.

Kierspe, den 15. April 1954

Der Amtsdirektor
Barthold

Sehr gut erhaltener

Tiefbauherd

Marke Krefft, ganz preiswert abzugeben.

Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgem. Anzeiger.

Maurer und Zimmerer

für sofort gesucht.

Georg Helfrich
Baugeschäft
Halver



Rotbunte, hochtragende **Kuh**

aus Tbc-freiem Bestand zu verkaufen.

Albert Schmidt
Benninghausen-Rönsahl
Telefon Rönsahl 192

Leistungs-ecke der Firma

Elektr. **Bügeleisen** 2 Jahre Garantie **DM 7.65**

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160

Coca-Cola
SCHUTZMARKE
25 JAHRE Coca-Cola

Ein freudiges Ereignis

ist der Anlaß der Glücksflaschenpost: Das Silberjubiläum der Herstellung von COCA-COLA in Deutschland.

Machen Sie auch mit – es könnte die Erfüllung Ihres schönsten Wunsches davon abhängen:

Eine Reise in das Land Ihrer Träume

ist der Hauptgewinn und unter den 6252 weiteren Preisen sind **2 Volkswagen, 25 Vespa,** und **viele andere begehrenswerte Dinge.**

Halten Sie Umschau nach der Glücksflaschenpost-Karte und den Telegrammen, denn nur wer mitmacht, kann gewinnen!

Viel Glück und wohl bekomm's zur erfrischenden Pause mit

Coca-Cola

*Übrigens: „Coca-Cola" im Kühlschrank, damit ist man auch auf unerwarteten Besuch immer gut vorbereitet.

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G m b H

Stahl-Geldkassetten
Wilh. Bell jr.
Halver

Der Osterhase bringt!

Spielwaren:

Osterhasen z. Füllen -.95, -.45, **-.25**
Ostereier in bunten Farben -.35, -.50, **-.30**
Osterkörbchen -.65, -.45, **-.35**

Geschenkartikel:

Kaffeeservice 15-tlg. 19.95, 18.95, **14.75**
Sammeltassen 2.95, 2.25, **1.75**
Kuchenteller 3.95, 2.95, **1.45**
Tortenplatten 2.50, 2.25, **1.50**
Tortenheber i. Karton 2.10, 1.35, **-.95**
Eierservice 2.20, 1.80, **-.95**
Kindertasse 1.10, **-.70**
Kindergedecke 4.25, 3.–, **1.95**

Limke
HAGEN
Mittelstraße 6

Bündenbeck

Aus meiner reichen Erfahrung mache ich Ihnen gern Vorschläge für individuelle Direktions- und Jubiläumsgeschenke: vom kleinen Silber-Aschenbecher bis zum Präzisionszeitmesser von PATEK, PHILIPPE in Genf, der Firma, die deshalb in Deutschland noch so wenig bekannt ist, weil die billigste Uhr schon 1000.— DM kostet. Es lohnt sich, schon deshalb einmal nach Dortmund zu fahren.

Dortmund Westenhellweg 45

Miele die meistgekaufte Waschmaschine finden Sie in allen Ausführungen schon ab
DM 295.–
bei Ihrem zuständigen Lieferanten
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160

Erst Blut reinigen, dann gesunden

deshalb **jetzt** nach den Wintermonaten für jedermann eine Blutreinigungskur mit den bewährten
Schoenenbergers naturreinen, unvermischten
Brennessel-, Löwenzahn-, Spitzwegerich-Säften
Fl. DM 2.10 – 2.25, 3-Wochen-Kur nur DM 13.50, im
Reformhaus **M. MENKE,** Halver, Marktstraße 4

Unser Sonderangebot!

Kombischrank 180 cm **275.00**
Wohnküchenbüfett 200 cm, Nußbaum **495.00**

MÖBEL HAUS
NIEDHEIDT
EIGENE POLSTEREI
Lüdenscheid, Werdohler Straße 45

Volme-Lichtspiele
Dahlerbrück

Donnerstag u. Karfreitag
Insel der Verheißung
Ostern
Ein Herz spielt falsch
2 Spätvorstellungen
Samstag und Sonntag 22.15 Uhr
Straße der Sünde
Von Dienstag bis Donnerstag
Der Held des Tages

Bei rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen
1-2 Tabl. geben schnell Erleichterung, Temagin ist anhaltend wirksam, bewährt und gut verträglich.



Temagin
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

Aerztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen und bei Verhinderung d. Hausarztes.

Halver:
Karfreitag: Dr. Kauert, Tel. 596
Ostern: Dr. Clever, Tel. 119.

Schalksmühle:
Karfreitag: Dr. von Königslöw, Ruf 621.
Ostern: Dr. Müller, Ruf 531.

Kierspe-Rönsahl:
Karfreitag: Dr. Mehrens, Kierspe, Tel. Meinerzh. 427.
Ostern: Dr. Diestelmeier, Kierspe, Tel. Meinerzh. 314.

SOMMERSPROSSEN wirken häßlich
FÜR 2.50 NUR IN APOTHEKEN
DR. DRUCKREY'S DRULA hilft verläßlich!



Drähte aller Art sehr günstig daher immer zuerst fragen bei
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160

Waschmaschine? Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Nur morgen Karfreitag 3 Vorstellungen: 16.45 20.00 22.15 Uhr

Ein Meisterwerk guter deutscher Filmkunst:

Der laufende Berg

nach dem gleichnamigen Roman von **Ludwig Ganghofer**

mit **Hansi Knoteck · Paul Richter Maria Andergast · Fritz Kampers**

Ein Bergfilm voll einmaliger Schönheit und überwältigender Dramatik - Ein packendes Schauspiel menschlichen Lebenswillens im Kampf mit einer unerbittlichen Natur.

Morgen, Karfreitag 14.30 Uhr Märchenvorstellung
Der neue deutsche Märchenfilm
Zwerg Nase
nach d. bekannten Märchen von Wilhelm Hauff

Lichtspiele Karlshöhe

Karfreitag 17 u. 20 Uhr
Der Großfilm in Farben
„Salome"
mit **Rita Hayworth**
Steward Granger
Jugendfrei!

Großer
Preis-Skat!
Freitag, 16. 4. 1954, 18 Uhr
Gasthof zum Nöckel
Rotthausen b. Schalksmühle



COUCH ¾ – 145.–
Einbettsofa – 195.–
HÖRICH
Lüdenscheid
Schillerstr. 11

Hausfrauen rechnen scharf –
deshalb greifen viele zu Chlorodont. Ganz gleich, ob sie die altbekannte Chlorodont-Zahnpasta zu 90 Pfg. oder das neue Chlorodont **schäumend** zu 1 DM wählen, die Qualitäts-Zahnpasta Chlorodont macht die Zähne weiß, beseitigt Mundgeruch und entfernt Zahnbelag besonders bei Rauchern.



Alles für Ostern
zu kleinen Preisen!

Textilien

Kunsts. Da.-Strümpfe nylonverstärkt	-.98
100% Perlon-Strümpfe mit betonter Naht, l. Wahl	3.90
He.-Kurzsocken moderne Ringelmuster	-.78
100% Perlon-Socken schöne aparte Muster	4.25
Ki.-Kniestrümpfe geringelt, verstärkt . Gr. 1	1.15
Da.-Lederhandschuhe in verschiedenen Modefarben	9.95
Kinder-Schlüpfer Bw., farbig . . . . Gr. 30-34	-.48
Ki.-Trägerhöschen Bw. gestrickt, farbig Gr. 2 u. 3	1.95
Baby-Pullover Bw. versatzgestrickt . . Gr. 2	2.75
Da.-Trägerhemden Bw. Feinripp, weiß Gr. 42-46	1.58
Da.-Garnituren Reyon, gestrickt, farbig Gr. 42-48	2.25
Da.-Unterkleider farbig, Charmeuse mit Mativ Gr. 42-48	3.45
He.-Hautjacken Interlock, Nadelstreifen Gr. 4	3.25
He.-Unterhosen Interlock, Nadelstreifen Gr. 4	3.25
He.-Sporthemden Popeline, gestreift	12.95
Binder mod. Dessins, große Auswahl . . . ab	1.95
Kn.-Sporthemden kariert, leicht gerauht Gr. 50	4.95
Damen-Nickys angeschnittener Arm Biesenverzierung	4.65
Kinder-Nickys Rollkragen, uni gemustert Gr. 32-38	5.65
Nickytücher Japan, bunt gemustert	1.45
Georgette-Tücher bunt gemustert	2.95
Römerschals reine Seide	5.25
Ki.-Taschentücher Bw., bunt gemustert . . ab	-.25
Da.-Taschentücher Mako, bunt	-.65
Bordürenschürzen bunte Kante, z. Ausstricken ab	5.25
Mitteldecken 80 x 80 cm Bw., mehrfbg., II. W.	1.25
Künstlerdecken 130 x 160 cm, Bw., II. W., unser Sonderangebot	3.95
Tischtücher 130 x 160 cm Damast, weiß . . . . . ab	6.95
Kissenhüllen, gewebt rost, grün und beige	2.95
Federkissen, 50 x 60 cm gutes federdichtes Inlett	7.95
Dekorationsstoff 120 cm, moderne Muster	2.65
Marquisette, 150 cm reine Baumwolle	2.95
Englisch Tüll, 220 cm reine Baumwolle	5.95
Wäschebatist 80 cm, getupft, rosé, bleu, weiß	1.38
Pyjamazefir, 80 cm in dezenten Streifen	1.75

Gebrauchsartikel

Ohrclipse in großer Auswahl . . ab	1.00
Da.-Armbänder Luxor, unveränderlich im Gebrauch	1.25
Zierwecker Radiumzahlen, eleg. Aust	10.95
Tanztäschchen Lack mit Reißverschluß	1.45
Da.-Handtaschen Lack, mod. Form	4.25
Da.-Geldbörsen Saffian, Knipsverschl.	3.45
Aktentaschen Leder mit zwei Vortaschen	9.95
Collegmappen Leder mit Vortasche	10.95
Plastikdecken 110 x 140 cm zweifarbig	1.95
Wachstuch 100 cm in großer Auswahl	3.95
Kaffeewärmer Azella . . . . . ab	3.98
Balatum-Teppiche 150 x 200 cm	6.95
Osterkarten mit Golddruck	-.05
Osterhasen Pappmaché, z. Füllen . ab	-.35
Rollfilme 6 x 9 cm, panchromatisch 8 Aufnahmen	1.00
Box-Kameras 6 x 9 cm mit Gelbfilter	8.50
Toilettenpapier Rolle á 150 Blatt . 3 Rollen	-.42
Fahrradschläuche 28 x 1,70 rot	1.50
Fahrraddecken 28 x 1,70 Wulst	4.95
Sammeltassen in vielen schönen Decoren	1.75
Tauchsieder 800 Watt, mit einjähriger Garantie	4.95
Toilett-Garnituren Bleikristall, gepreßt	12.95
Tagebücher mit Schloß elegante Einbände	2.95
Seifen-Geschenkkassetten 2 Stück Seife, 1 Fl. Lavendel	1.95
Tortenplatten drehbar in vielen schönen Decoren	2.25
Sandalenschuhe Leder m. kräftige Gl.-Sohle Gr. 36 – 42	10.50
Da.-Lederhaus-schuhe eleg. Slipperform, rot, grün, braun Gr. 37 – 40	11.90
Kaffee-Services 15tlg., elfenb. m. Mattgold	38.95

Konfitüren

Likör-Eier ohne Kruste	-.25
Knickebein-Eier ohne Kruste	-.25
Weinbrand-Eier ohne Kruste	-.25
Baiser-Eier bunte Farben . . 3 Stück	-.25
Lübecker Marzipan-Figuren . . ab	-.25
Creme-Eier in buntem Stanniol 2 Stück	-.25
Creme-Eier halbflüssig	-.25
Puffreis-Eier großes Format	-.75
Präsenteier Schokolade mit Pralinenfüllung . ab	-.75
Hasen stehend aus Schokolade in Goldfolie	-.95
Fruchtwaffeln Sonderangebot . . . 100 g	-.23
Heidesand-Gebäck stets frisch 100 g	-.28
Holl. Nuß-Spritz-Gebäck sehr lecker . 100 g	-.55
Vollmilch-Nuß- und Halbbitter-Schokolade 125 g Tafel	-.78

Lebensmittel

Kokosraspel . . . . . 100 g	-.20
Tafelmargarine . . . . . 500 g	-.54
Sultaninen helle ironische . . . 500 g	-.65
Fleischsalat bekannte Qualität . 100 g	-.30
Delikatess-Gewürzgurken . 3 Stück	-.40
westf. Plockwurst schnittfeste Ware . 100 g	-.45
Emmentaler Schmelzkäse o. R., vollfett 100 g	-.35
Dän. Steppen-Käse u. Deutscher Gouda, vollfett . . . . . 100 g	-.38
Brechbohnen, I. Sorte aus tadelloser Züchtung 1 kg Dose	1.08
Apfelsaft, naturrein besond. preisw., 1/1 Fl. o. Gl.	-.55
Royal-Blanc Art weißer Bordeaux 1/1 Fl. o. Gl.	1.70
Liköre 30% div. Sorten, Sonderangebot 1/1 Fl. o. Gl.	4.80

DEKA
Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHEID-OBERSTADT